



Naturschutzgebiete in Kiel

Mönkeberger See

Das Naturschutzgebiet „Mönkeberger See“ erstreckt sich zwischen Kiel-Dietrichsdorf und Mönkeberg auf einer Fläche von rund 50 Hektar. Der größere nördliche Teil des Gebietes gehört zur Gemeinde Mönkeberg im Kreis Plön, der südliche Teil zur Landeshauptstadt Kiel. Das im Jahr 2007 ausgewiesene Schutzgebiet umfasst neben der Seenfläche ausgedehnte Röhrichtzonen, Weidengebüsche, mit Großseggen, Kleinseggen und Hochstauden bewachsene Feuchtflächen, Gras- und Staudenfluren, feuchte Brachflächen sowie zahlreiche Kleingewässer.

Der See

Der erstmals 1709 im Seenregister erwähnte Mönkeberger See liegt am Rande des Naturraumes „Probstei und Selenter Seengebiet“ in einer Jungmoränenlandschaft und ist von randlichen Stauchmoränenzügen begrenzt. Er wurde zwischen 1865 und 1950 mehrfach trocken gelegt und als Weideland genutzt. 1977 bildete er sich dann aber durch einen Einbruch der Rohrleitung neu. Dabei starb das vorhandene Weidengebüsch großflächig ab. Es siedelten sich im Flachwasserbereich Schilf und Großseggen an. Die tieferen Bereiche wurden von Schwimmblatt- und anderen Wasserpflanzen eingenommen. Da die Wassertiefe mit überwiegend wenigen Dezimetern und maximal zwei Metern gering ist, droht der See weiter zuzuwachsen und zu verlanden. Verstärkt wird das unter anderem durch die zahlreichen Wasservögel sowie den Eintrag nährstoffreichen Wassers aus dem ehemaligen Königsmoor im Osten. Darüber hinaus dient der See auch als Vorfluter für Oberflächenwasser aus dem Mönkeberger Oberdorf und aus Dietrichsdorf.

Die Pflanzenwelt

Der See ist von großen Röhrichtflächen und Rieden aus unterschiedlichen Seggenarten umgeben. Im Westteil befinden sich teilweise verbuschte Gras- und Staudenfluren sowie großflächige Weidengebüsche. Im Nordwesten wächst ein kleiner Schwarzerlen-Stieleichen-



Blick auf den Mönkeberger See

wald. Im Südwesten stellt die strukturreiche Orchideenwiese eine Besonderheit dar. Durch die regelmäßige Mahd konnten Knabenkraut-Orchideen und andere Arten erhalten werden. Neben den Orchideen kommen weitere seltene Arten wie Zittergras, Steifhaariger Löwenzahn und Purgier-Lein vor. Am Mönkeberger See haben sich, wie auch an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet, drei nicht einheimische Pflanzenarten rasant ausgebreitet: der Kaukasische Riesenbärenklau, der Japanische Knöterich sowie die Kanadische Goldrute. Sie drängen durch ihr massives Wachstum einen für die Region natürlichen Bewuchs zurück und bilden geringwertige Monokulturen. Diese sogenannten Neophyten werden bereits seit einigen Jahren sowohl mit Unterstützung des Job-Centers Kiel unter Aufsicht des NABU als auch im Rahmen eines städtischen Programms intensiv bekämpft.

Natur erleben

Die wichtigsten Wegeverbindungen im Naturschutzgebiet sind der Hauptweg im Westen, der teils auf dem alten Bahndamm, teils durch den Erlen-Eichenwald verläuft sowie der davon abzweigende, zum See führende Weg im Norden. Im Sommer 2009 wurde mit Hilfe des Ausbildungszentrums Bau e.V. eine Sichtschutzwand mit Sehschlitzen zur Vogelbeobachtung gebaut und am westlichen Ufer aufgestellt. Insbesondere in den frühen Morgenstunden sind hier eine Vielzahl von Tieren zu beobachten.

Große Königslibelle bei der Eiablage



Rechts: Kleingewässer mit Teichrosen, Weiden und Schilf

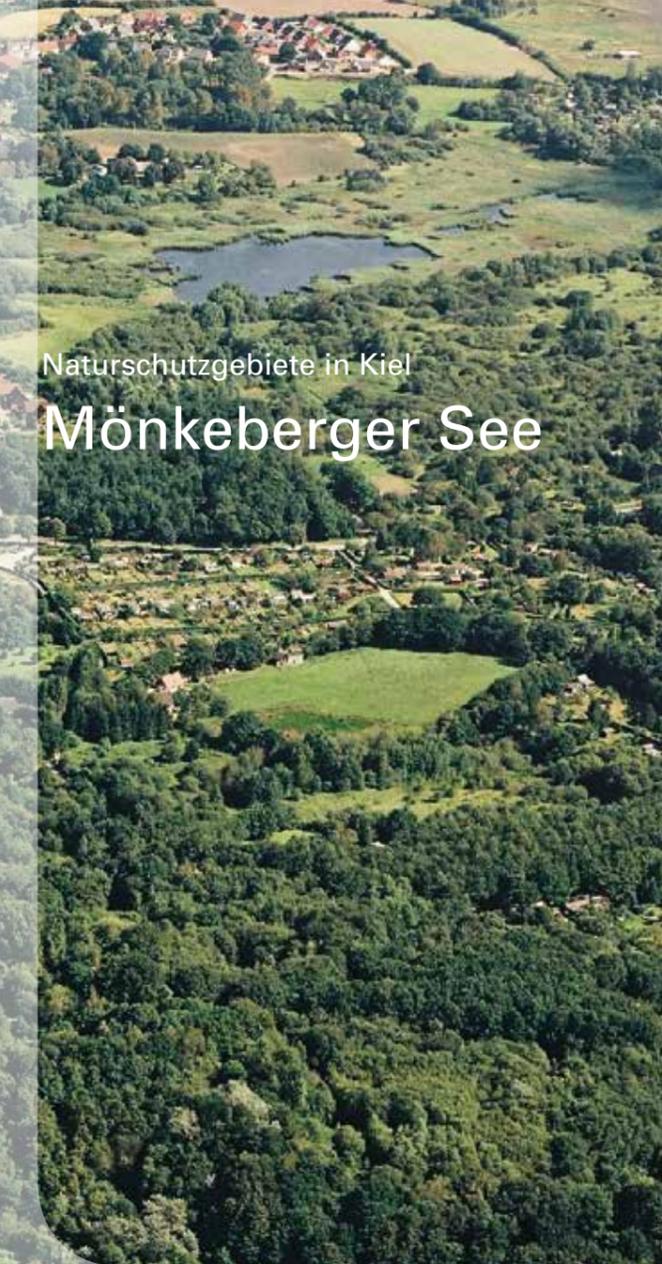
Richtiges Verhalten im Naturschutzgebiet

Um das Naturschutzgebiet in seiner Schönheit und ökologischen Vielfalt zu erhalten, müssen bei einem Besuch einige Dinge beachtet werden:

- Das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege nicht betreten.
- Hunde immer an der Leine führen.
- Keine Pflanzen zerstören oder entfernen.
- Tiere, besonders Vögel, nicht beunruhigen oder ihre Lebensstätten zerstören.
- Kein Feuer machen.

Weitere Informationen gibt es beim betreuenden Naturschutzverband:

NABU Landesverband Schleswig-Holstein e.V.,
Geschäftsstelle, Tel.: 0431/9709851



Breitblättriges Knabenkraut auf der Orchideenwiese

Die Tierwelt

Besonders im westlichen Bereich des Naturschutzgebietes befinden sich zahlreiche Kleingewässer. Hierbei handelt es sich überwiegend um ehemalige Bombentrichter aus dem Zweiten Weltkrieg. Sie bieten Lebensraum für Amphibien wie Erdkröten, Gras- und Teichfrösche sowie Teichmolche. In einem Gewässer kommt auch der anspruchsvollere Kammolch vor, und es sind einzelne Ringelnattern beobachtet worden.

Libellen finden hier ebenfalls gute Bedingungen. Unter den zirka 20 Arten des Gebietes finden sich die Kleine Mosaikjungfer, die Gemeine Smaragdlibelle, die Große Königslibelle und sogar die seltene Gemeine Winterlibelle.

Der Mönkeberger See kann mit über 80 nachgewiesenen Vogelarten einen überaus artenreichen Vogelbestand aufweisen. Unter den Brutvögeln waren auch seltene Arten wie die Bekassine, der Neuntöter, die Rohrdommel, die Knäkente und die Beutelmeise. Als Zugvögel wurden gelegentlich Braunkehlchen, Ortolan, Steinschmätzer und Wiesenpieper beobachtet.

Naturschutzgebiet Mönkeberger See

Herausgeber:

Landeshauptstadt Kiel
Umweltschutzamt
Holstenstraße 108
24103 Kiel
Tel.: 0431 / 901-37 82
E-Mail: naturschutz@kiel.de
www.kiel.de

Redaktion:

Umweltschutzamt und
Pressereferat

Titelbild und Fotos:

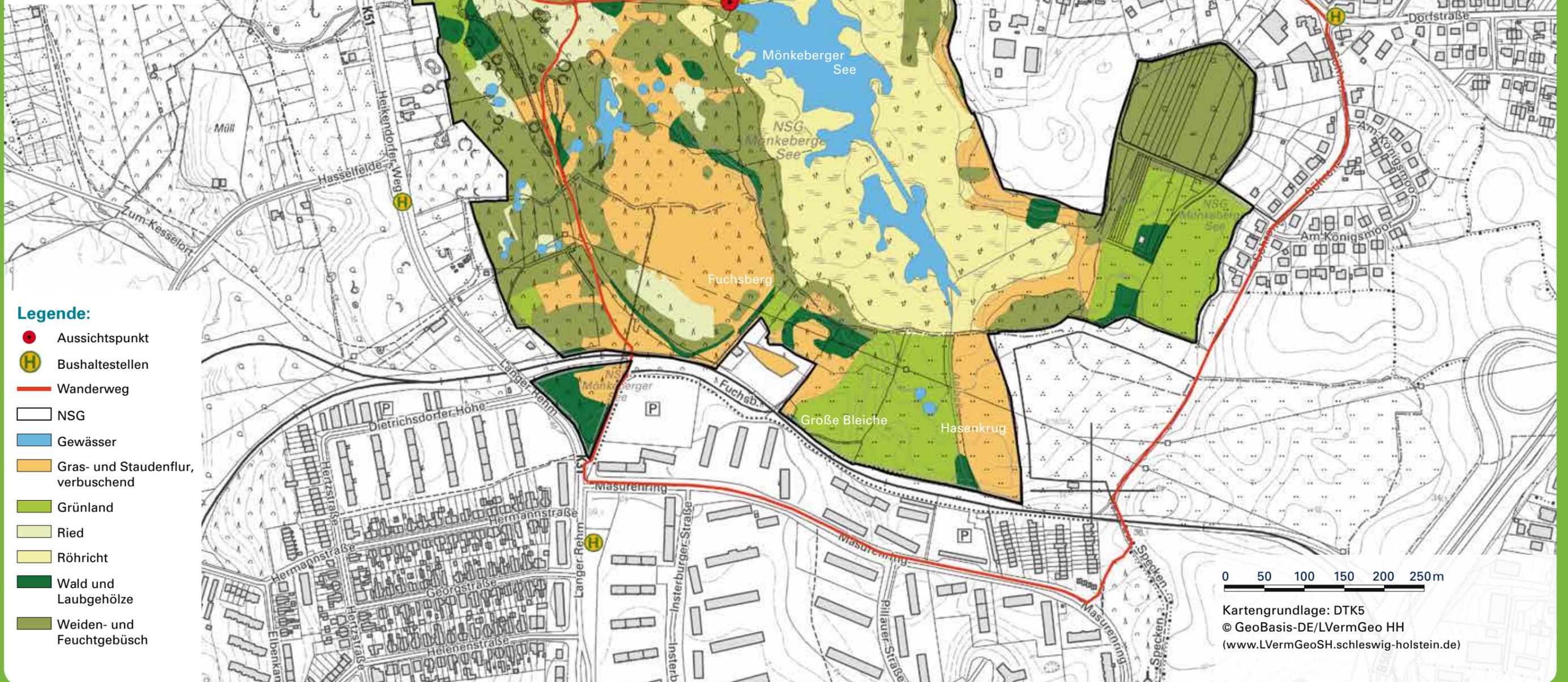
Landeshauptstadt Kiel/
U. Mierwald; C. Winkler

Layout: Jens Hoefl | Gestaltung

Druck: Kieldruck GmbH

Auflage: 3.000

Juni 2014



Legende:

- Aussichtspunkt
- Ⓜ Bushaltestellen
- Wanderweg
- NSG
- Gewässer
- Gras- und Staudenflur, verbuschend
- Grünland
- Ried
- Röhricht
- Wald und Laubgehölze
- Weiden- und Feuchtgebüsch

0 50 100 150 200 250m

Kartengrundlage: DTK5
© GeoBasis-DE/LVermGeo HH
(www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)